

Gottfried Peter

D Erbsucht

Luschtspiel i vier Akte

Besetzung 5♀/7♂

Bild Bäckerei, Bauernstube

«Also hesch du nüt dergäge, wen i ihre scho d Chappe schrote.»

Helen Jungi, die Frau des Bäckers, ist sehr aufs Sparen bedacht und ist daher recht geizig. Sie will ihren Bruder, der einen Bauernhof hat, unter Kontrolle haben, damit er sein Erbe später ihrem Sohn zukommen lässt. Als der Bauer älter wird, besucht sie ihn immer wieder, was aber bei ihm nicht gut ankommt. Da sich Helen mit ihrer Art bei allen unbeliebt macht, hecken die andern einen Plan aus, um ihr eine Lektion zu erteilen. Gottlieb, der Bruder spielt ihr vor, er sei krank und unpässlich. Leider entwickelt sich nicht alles so wie Helen es sich wünscht, aber die andern amüsieren sich köstlich.

«Was choschtet e Chlapf, cha mer das eine säge?»

Personen

<i>Beat Jungi,</i>	Bäckermeister
<i>Helen,</i>	seine Frau
<i>Ernst,</i>	ihr Sohn
<i>Thomas Lutz,</i>	Bäckerlehrling
<i>Gottlieb Brunner,</i>	alter lediger Bauer
<i>Christen Gerber,</i>	Knecht
<i>Rosina Roth</i>	Magd
<i>Jakob Grunder,</i>	Bauer
<i>Berta,</i>	seine Frau
<i>Vreneli,</i>	ihre Tochter
<i>Anna Bärtschi,</i>	Hausiererin
<i>Pfarrer</i>	

Ort

Auf dem Lande

1. Akt

1. Szene

- Helen* So, hüt gahn i zu mym Brueder nach Uflige. Muess wieder mal gah luege, was dört geit, me ghört grad nüt meh von ihm. I wett nid, dass är i de alte Tage no e Blödsinn macht.
- Beat* Was wosch ume gah mache? Du darfsch doch nid gäng gah regänte... bis er di no furtjagd, de hesch de der Dräck.
- Helen* Was seisch du da, furtjage? Das wett ig ihm nid rate. Dänk, was i däm scho alls bracht ha a Güetzi. Schliesslech isch är üsem Bueb no Götti. Dä wird sys Heimet sicher ihm u nid öppe Bertis Vrene vermache. Drum, sägen i, muess me der Märe zum Oug luege gob's z spät isch.
- Beat* Für das bisch du scho guet.
- Helen* He, so a mene alte Chuz chönnti das scho no i Gring cho, dass er sys ganze Wäseli so a mene Dascheli git. Die wurde no der Gring ufha, wenn sie so es Vermögeli chönnte näh. Drum heisst's ufpassse uf die halbe Note. Drum wott i gah, so zwo, drei Crèmeschnitte reue mi nüt. Mir hei ja no vo letscht Samschtig.
- Beat* He ja, süsch müesse mer se glych wäggheie. Verchoufe chöi mer die ömel nümme.
- Helen* Chöme die zwoo no nid zum Tisch? I wett uf e zwoo Zug. **Schreit.** Chömet de öppe, süsch wird abgruumt. Cheut de mira an es anders Ort gah luege, wo's öppis git. Schnuderhüng was der syd!
- Beat* He, he, Helen, bis doch nid so ufgregt, was isch o mit der.
- Helen* **vorwurfsvoll.** Was isch o mit der... me cha nid nume zueluege, me muess handle. Jetz ersch rächt, won är e früschi Huushältere het, u de no es jungs Tüpfi!
- Beat* Gönn ihm doch das i syne alte Tage.

Helen Du bisch e dumme Sturm, das glychet dir wieder.

2. Szene

Ernst **mit Thomas.** Du Muetter, jetz si mer scho da, i u der Thomas. Was git's Zmittag, Mueter?

Helen **hässig.** Hocket afe zueche!

Beat Es isch hüt ume nid guets Wätter by Jungis.

Ernst Warum Vater, he, säg warum.

Helen Bym Tisch wird gässe u nid gredt, hesch es jetz ghört, süsch chlepf't's de öppe. **Alle essen einen Moment still.** Nach em Ässe verhousch de das alte Brot u dörrsch es im Ofen für Paniermähl, hesch ghört?

Ernst Muess me da o lose, we me nüt darf säge?

Helen **gibt ihm eine Ohrfeige.** Da hesch für dys dumme Muul. **Zu Thomas.** Du wischisch ds Gschirr ab, alls wo dräckig isch. I der Bachstube und ir Chuchi, hesch's ghört? Wenn de öppis z muule hesch, chasch o grad eis zum Gring ha.

Beat So Helen, das isch nid dy Bueb. I bi sy Lehrmeischerter, hesch verstange?

Helen He, we me so pressiert isch, cha me nid nume so lauere. Ernscht, du geisch mer no die vier Crèmeschnitte gah ypacke für mitznäh.

Ernst I ha no nie es Päckli gmacht.

Beat De geisch du ihm gah hälfe, Thomas. Nimmsch e chlyni Schachtel u tuesch se dry.

Thomas Ja, aber es si nume no dreie. Ernscht u i hei eini teilt.

Helen Was heiter... eini gfrässe? Da gseht me, was die hingerdüre alls mache.

Beat Die hei rächt gha. Ganget jetz u packet no es paar angeri derzue.

- Helen* Nüt isch, die dreie länge scho no. Mir si ja nid meh. Mir cheu da nid alls verschänke. Mir müesse o für us luege.
- Ernst und Thomas ab.***
- Beat* Das tuesch ja scho lang. Chunnsch ja gäng i d Bachstube cho jammere, i machi d Stückli z gross u derby darf se fasch nüm verchoufe, so chlyn si sie afe.
- Helen* Hüt muess me uf d Linie luege.
- Beat* Ja u du uf ds Gäld. I mögt der's ja gönne, we de by dym Brueder zwüsche Stuehl u Bank abe gheitisch.
- Helen* So, chunnsch du mir jetz no so! I ha dank no gäng zum Gschäft gluegt u gwärchet, u jetz isch me by dir nume Luft.
- Beat* Nei, das han i nid gseit u o nid dankt. Aber es wär besser gsi, du hättisch di meh mit em Bueb abgä, de wär dä o chlei gschyder.
- Helen* So, söll i jetz dschuld sy? ***Wütend.*** Wenn er nid hed wölle lehre u gäng by dir i der Bachstube ghocket isch!
- Beat* Mir wei doch da nid stürme. Gang du jetz zu dym Brueder, so chunnsch chlei us em Huus.

3. Szene

- Thomas* ***und Ernst.*** Da isch die Schachtle, Frou Jungi.
- Beat* ***lacht.*** Die isch de grossi gnue für drei Crèmeschnitte.
- Helen* Das macht nüt, d Lüt wüsse ja nid, was alls drinne isch.
- Beat* Es isch scho besser... grosses Gschär u kei Wulle. Gang jetz, der Zug chunnt scho gly. Mach de nid, dass d no muesch nachezahle wäge dym grosse Pack.
- Helen* Mach no, bis i es Zytli nüm umechume.
- Beat* Jufle nume nid. Ds Billet isch zäh Tag gültig u d Verlängerig choschtet nid viel.
- Helen nimmt die Schachtel und geht zornig ab.***

Ernst Jetz isch d Muetter gange u het nid emal adieu gseit.
Thomas Die isch schön toube über euch, Herr Jungi.
Beat Derfür hei mir's chlei schöner. Jetz hälfet dihr mir chlei i der Bachstube, dass mer einisch fertig wärde. De hilfen i euch e chlei spiele. Der Lade blybt hüt ja zue.
Ernst Uh das isch de schön, gäll Thomas.
Thomas Allerdings isch das schön. I gange afe.
Ernst I chume o mit. **Beide ab.**

4. Szene

Es klopft.

Beat Nume yche. – Eh lue da, jetz hesch es grad nid guet breicht. Dy Schwöschter isch grad mit em Zug furt. Grüess di Berta.
Berta Grüess di Beat. **Ernst kommt zurück.** Lue da der Ernstli. Grüess di, wie geit's dir?
Ernst Guet. **Wieder ab.**
Berta **lacht.** Es isch no gäng der glych schüch Bürschtel. Wo isch d Helen hi, Beat?
Beat Zu euem Brueder gah regänte.
Berta I cha der säge, Gottlieb het afe gnue vo re. Ha's gmerkt u är het mir o klagt, dass är gnue heig vo re, und är jag se de öppe furt, wenn sie z flyssig chöm.
Beat Nume das nid, süsch han i se gäng uf em Hals. **Lacht.**
Berta Mir macht sie o der Gring, sie het halt Angscht, sie überchöm einisch zwenig bym Erbe. Die bruucht sie aber nid z ha. I ha am Gottlieb gseit, bruuch nume, was d chasch. Hüb's no chlei schön, uf üs bruuchsch nüt z luege. Du hesch dys Vermögeli sälber verdienet u chasch dermit mache, was du wosch. La der nid befähle.
Beat Säg ere das nid öppe, süsch hesch de der Krach mit ere.

- Berta* **lacht.** Vor dere han i kei Angscht, das säg i dere i Gring use. Die het vo jehär gäng alls zämechrauet u het glych nie gnue.
- Beat* Du hesch rächt. I muess o gäng schwyge, süsch hätte mir ewig Krach im Huus.
- Berta* Also hesch du nüt dergäge, wen i ihre scho d Chappe schrote.
- Beat* Nenei, mach nume, was de chasch. I gseh gnueg für z Läbe, ohni dass i no muess gah erstähle. I cha der säge, Berta, das isch e Chrankheit.
- Berta* Ja u de no e schlimmi. De wirsch du nid bös, we mir ihre e Streich spiele?
- Beat* Ne nei, gar nid.
- Berta* Ha dänkt, i wöll dir's zersch säge, dass du im Bild bisch, was da geit. Beat, i säge dir beschte Dank!
- Beat* Das isch gärn gscheh. Aber gib mer de o Bricht, was alls gangen isch, i wott de o lache. Die chunnt de das scho nid cho säge.
- Berta* Häb nid Anscht. Wo isch jetz der Ernschtli?
- Beat* Dänk i der Bachstube bym Thomas. **Ruft.** Ernschtli, chum da häre!
- Berta* I wott ihm no e Batze Gä. Schoggi u Gützi heiter ja sälber.
- Beat* Ja u de früschi War. Die alti wanderet zum Gottlieb.
- Berta* Das isch nid wahr! Stimmt das?

5. Szene

Ernst kommt.

- Beat* Chasch ja grad dä frage. Gäll, du u der Thomas heit die alte Crèmeschnitte i ne Schachtle ta u d Muetter het se zu dym Götti bracht?

Ernst Ja i ne grossi Trucke hei mer se ta. Aber d Muetter het gseit, das machi nüt, d Lüt wüssi nid, was alls drinne syg.

Beat Ja, u es si no dreie gsi.

Berta Die hei ömel de Platz gha drinne. Das git's doch nid. Wenn se öpper gseht zum Gottlieb gah, säge sie de ume wie das e gueti Frou syg. Wie die Sache zueche schleipft. **Zu Ernst.** Sä da, es isch de für i dys Kässeli.

Ernst Danke. So ne grosse Batze!

Berta I wott de dym Götti säge, dass är dir o e grosse Batze verschrybt, und zwar ohni, dass es dy Muetter vernimmt.

Beat Nume nid z viel säge vo der ganze Gschicht. Handle... i ma fasch nid warte, bis es z grächtem häscheret.

Ernst Was häscheret Vater, säg.

Beat Das isch nüt für di, schwyg jetz.

Ernst Mol säg's Vater!

Beat Was söll i säge? We d Magd bym Götti fräch chunnt, de häscheret's. So, jetz weisch es.

Ernst Aha, u ja d Muetter het gseit, sie wöll de scho luege, dass Götti die gly furtjagt, het sie mir gseit.

Beat **lacht.** **Zu Berta.** Hesch ghört, für was sie jetz gangen isch?

Berta Ja schier. Das git scho Krach.

Beat **zu Ernst.** Gang du ume zum Thomas u machet das, wo d Muetter gseit het.

Ernst I gange grad... dörfe mir e Schöggel zäme teile?

Beat Mynetwäge, aber säget de der Mueter nüt dervo.

Ernst Ne nei, i säge nüt. **Freudig ab.**

Beat Me darf nid alls säge vor de Ching.

Berta Ja nei, süsch ghört me ds Echo. I frage di no einisch, du hesch nüt dergäge, we mer se chlei plage?

Beat Nei, machet was der weit. Aber lat mi us em Spiel. I tue de derglyche, wien i gar nüt wüssti vo dere ganze

Gschicht. Wenn sie chunnt cho chlage, de hilfe re no. De isch sie ume es Zytli guet mit mir. Aber säg de das am Gottlieb o, wenn i scho chlei wüescht tue, syg das de nid so gmeint. Gottlieb und i si gäng guet uscho zäme.

Berta Ja, är brichtet viel vo dir u het di o gärn. Erscht het er mer gseit, ob du nid wieder einisch zuen ihm chämtisch. Aber ohni Helen.

Beat Das git's sicher einisch. Aber de muess i zersch Ernschtli u d Helene neume z Visite schicke.

Berta I verstah di Beat, du wosch nid gäng nume Chrieg. So, aber jetz muess i o wieder gah, süsch isch de ds Vreni fertig bevor ig. Es isch drum no zum Zahnarzt.

Beat Das hätt i gwüss gärn o wieder eis gseh. Das isch es flotts Meitschi. Wie geit's ihm o gäng?

Berta He, viel Ufgabe het's gäng, es wott drum no i d Bürinneschuel. U we's frei het, so isch äs bym Gottlieb äne u hilft ihm, was es cha. I dere Zyt, won är kes Meitschi gha het, isch äs übere gah choche. Jetz het er ume eis.

Beat Isch är zfride mit em?

Berta Was söll i säge, es isch nid grad die Gschydschti, wie me so seit, aber wärche chan es.

Beat De bruucht d Helen o nid Angscht z ha, Gottlieb vermachi sys Vermöge dere.

Berta Warum het sie Angscht wäge däm?

Beat He äbe. Drum isch sie o gah luege, was das für eini isch.

Berta Du armi Hutte, ee, wie cha me o.

Beat Wie gseit, dere isch nümme z hälfe.

Berta Das muess i am Gottlieb säge, dä wird lache.

Beat **lacht.** Chasch ihm de säge, är söll ere so rächt d Chappe schrote.

Berta Das machen i. **Steht auf, gibt ihm die Hand.** So, jetz muess i gah. Läbwohl Beat u nüt für unguet, dass i gstört ha.

Beat Gar nid, es het mi gfreut, dass du wieder eis cho bisch. Adie Berta u schöne Gruess dyne Lüt. **Berta geht.** So so, das chunnt no guet use. **Telefon klingelt.** Bäckerei Jungi... wär isch da? – Ah du bisch es, muesch nid so drymöögge, i verstah gar nüt... was seisch? Du chömisch hinecht ume zrugge? **Macht Grimassen.** Das wär nid nötig gsi, mir wäre guet z schlag cho. – Was seisch... du wöllsch morn ume gah? - Sehr guet, sehr guet. Aha, du muesch däm Meitschi e chlei zwäg hälfe... Ja ja, nid dass der Gottlieb muess. – Das geit scho, de nimmsch der Ernscht mit u blybsch es paar Wuche – Was seisch?... Nume es paar Tag? Guet, guet, ja, ja. Adie Helenli, mys liebe Müsli, du liebs Schätzeli. **Hängt auf.** Du Gwitterchischte, so jetz han i de o chlei Ferie. Arme Götti. **Ruft.** Ernscht u Thomas chömet dahäre!

6. Szene

Thomas Was isch Meischerter?

Beat Chömet, i muess euch öppis säge. Vo morn a si der Thomas u i allei.

Ernst Warum Vater?

Beat Wil du u d Muetter zum Götti Gottlieb i d Ferie göh.

Ernst Juhui!

Thomas I säge o juhui, de si mer allei. I choche de scho, Meischerter. Was wei mer morn zum Zmittag?

Beat Nume langsam, me darf sech no nid z früeh freue, Thomas, me muess gäng zersch ganz sicher sy. **Zu Ernst.** Du geisch jetz dy Koffer gah reiche im Eschtrig u packsch y, was de chasch, dass dihr de gly chöit abfahre.

Ernst Ja, i gange grad. **Ab.**

Beat Du muesch de nüt derglyche tue, dass es di freut, süsch bisch de a me Chlapf sicher. Tuesch derglyche, wie di das duuret, de hesch es gwunne mit ere. I muess o theatere.

Thomas Das chan i scho, heit nume ke Angscht. Wenn chunnt sie hei?

Beat Die cha cho wenn's isch, by dere isch me nie sicher. Si no alti Gützi Thomas?

Thomas Wo mer ufgruumt hei, si no feuf Crèmeschnitte vüre cho unger em Papier. Aber die muess i no zersch abstoube, sie si ganz voll Mähl.

Beat Also mach das u pack se i ne Schachtle.

Thomas Guet, i gange grad. **Freudig ab.**

Beat Wenn die das wüsst, dass mir die gröschti Freud hei, wenn sie furt isch, die blybti da... **Lacht, da tritt Helen ein.** Was isch los? Vo wo hesch du de telefoniert?

7. Szene

Helen Hie vom Bahnhof.

Beat Warum bisch de nid grad hei cho?

Helen I ha dänkt, i wöll zersch luege, ob dihr überhoupt da syget oder i der Wirtschaft, de wär i euch grad cho reiche. Da weiss me ja nie, was dihr machet, wenn i furt bi.

Beat Da gsehsch jetz, dass mir o zum Gschäft luege. Du chasch scho e chlei uuspanne, d Ferie tüe dir und am Bueb guet. Thomas syner Ouge hei tropfët, won ihm ha gseit, du gangisch für nes paar Wuche furt.

Helen **zornig.** Was, es paar Wuche... es paar Tag du Sturm! Wo isch der Thomas?

Beat I der Bachstube, er tuet no feuf Crèmeschnitte, wo si vüre cho, i ne Schachtle, de cheut dihr se mitnääh zum Gottlieb.

Helen Warum, das wär nid nötig gsi, i ha myner ume mit mer gno. I cha se de morn ume mitnääh. Won i die Ornig gseh ha, han i grad rächtsumkehrt gmacht. Das stellsch du dir nid vor, wie das i der Stube usgseh het. Alls isch desume gläge, d Schueh uf em Ruehbett, Naselümpe uf em Tisch, dräckigi Wösch i mne Egge. I der Chuchi d Söimälchtere vor em Fүүrhärd und ungerem Tisch... i cha der nid säge, das söttisch gseh ha...

Beat Was seit der Gottlieb derzue?

Helen Dä isch nid dört gsi, i ha ne nüt gseh.

Beat Das isch e arme, das het är nid verdienet.

Helen Das sägen i o. Derzue isch es de no e cheibe blödi Trucke. Nei, dört muess me ygryfe, süsch geit alls zum Tüüfel.

Thomas und Ernst kommen.

8. Szene

Beat Lue Helen, da chunnt der Thomas mit de Crèmeschnitte.

Helen Das isch schön vo dir, Thomas, du bisch ganz e liebe Bürschtel, gäll Vater, eso eine hei mer no nie gha. Der Meischter het mr vori grad gseit, du gseiisch nid gärn, wenn i furt gange.

Thomas putzt theatralisch Tränen.

Ernst Jetzt grännet dä no, dä gross Löl!

Helen Weisch Ernschtli, är het drum es guets Härz. ***Tröstet Thomas.*** Nei Thomas, muesch nid gränne, i chume öppe i zäh Tag ume hei u de si mer ume zäme, gäll.

Thomas ***nickt.*** Ja.

- Beat* Mir hei de e chlei meh Arbeit, de vergissisch du, dass mir allei si, gäll Thomas.
Thomas nickt.
- Helen* Mach ne de nid z viel z wärche. Lütisch mer de lieber a, we der nid möget gfahre, hesch ghört. **Streicht Thomas über die Haare.** Du arme Bueb. Das isch o eine, wo deheime nid viel vo der Liebi het z gspüren übercho. **Weint.** Jetz nimmt's mi o grad.
- Ernst* Jetz hör uuf gränne, süsch tuen i o grad. **Weint.**
- Beat* So jetz höret uuf, süsch helfen i o grad.
- Helen* Da gsehsch, was so ne Muetter wärt isch. Wie weiter's mache mit em Choche?
- Thomas* I mache das scho Frou Jungi, ha by üs o geng müesse, we d Eltere furt si gsi. **Wischt die Augen.**
- Helen* Eh du guete Bueb. Du muesch der nächscht Monet meh Lohn ha, gäll Vater. So, jetzt bisch aber ume fröhlich, gäll.
- Thomas* Ja. **Weint laut.**
- Beat* **laut.** So Thomas, gang e chlei i dys Zimmer.
- Helen* Nid so luut. Wart Thomas, i chume mit dir. Ernschtli chum o grad, chasch de mit ihm es Spiel mache. **Alle drei ab.**
- Beat* Guet isch es gange, dä cheibe Thomas het's o guet gmacht. Ha bald Angscht übercho, es chöm no sowyt, dass sie nid emal göng. Da wäre mir de schön im Sack gsi. Morn git's de ume mal e schöne Jass im Bäre. Jetz chunnt das, won i mi scho lang druuf gfreut ha.
- Helen* **kommt.** Du Beat, i weiss nid, söll i gah oder nid, der Thomas duuret mi.
- Beat* Was wosch jetz da. I drüne Jahr muess dä i d Rekruteschuel u da cha o ke Muetter mitgah. Dä muess das o lehre. Gang du nume, das geit de scho. Dänk doch, wie's by dym Brueder usgseht!
- Helen* Ja du hesch rächt. I däm Dräck cha es ganzes Vermöge zum Tüüfel gah. Da muess i doch gah luege u ihm z

merke gä, dass är de üsem Bueb no Götti isch. He ja, Gottlieb isch jetz i mne Alter, wo me nid weiss, wie's plötzlich cha gah. I meine, es Teschtamänt muess me mache, we me no by guetem Verstang isch.

Beat

Du hesch rächt, Helen, da muess me luege.

Helen

So, i wott jetz i ds Bett. Die angere zwee wei nüt Znacht u we du öppis wosch, so chasch es sälber mache, guet Nacht. **Ab.**

Beat

"Guet Nacht... u ds Znacht chasch sälber mache". Henu, das ma no yche. Lieber nüt Znacht als die der ganz Tag um mi ume ha. Jetz nimmt's mi aber glych wunger wie das isch bym Gottlieb. Isch das eso schlimm oder isch es nume wäg em Teschtamänt mache? Däm lüten i jetz a. **Nimmt Telefonbuch, wählt dann.** Grüess di Gottlieb, hie isch der Beat. Wie geit's gäng? – Das freut mi, ha schon lang nümme ghört vo dir. – Ja, sie isch hüt by dir gsi, aber gleitig ume heicho. – Aha, du bisch der ganz Tag furt gsi. Das muess o sy, klar. – Du hesch wieder es Meitschi für ir Huushaltig, so so. - Es subers hesch gseit... - nid grad so häll im Chopf? – Süsch ganz es guets. – I ma der's gönne, hüb Sorg zuen ihm. - Was seisch? Rabiät syg's? Das isch grad guet. D Helen wott morn mit em Ernschtli es paar Tag zu dir cho. – Was seisch? Das chöm nid guet a? – Sie syg am Meitschi fräch verby cho? – Es heig se gar nid yhegla? Vo däm het sie mir nüt gseit. – Die wott glych cho. – La se nume mache, ob die mit weniger Haar uf em Gring heichunnt, oder nid, das macht nüt. – Chasch danke, muesch nume nid z hert zwüschyche stah. – Ne nei, hüb nume kei Angscht. Guet, hüb churzi Zyt, sälü Gottfried. – So, also kei Dräcksou, wie sie gseit het, u sie syg gar nid i der Wohnig gsi. Also de geit sie nume wäg em Teschtamänt mache. Wart nume, du überchunnsch scho das, wo du verdienisch! So, jetz man i nümme Znacht, gah jetz i ds Bett das Züüg gah studiere.

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Gottlieb **am Morgenessen.** Hüt git's Bsuech, han i vernoh. Mach, dass alls i der Ornig isch, Rosina.

Rosina Warum, chunnt d Königin vo England?

Gottlieb Nei, nume my Schwöschter mit em Bueb für nes paar Tag.

Christen Potz, de geit ume Fuhre. Ja, ja, Rosina, da chasch de desume gumpe, wenn die der Befähl git. **Lacht.** Da chasch du dys Hirni usschalte, die seit dir alls, da bruuchsch nüt meh z dänke.

Rosina I ha kei Angscht, i bi no mit jedere gfahre. Wie gseht sie uus?

Gottlieb He, hesch se scho gseh, wien i verno na. Das isch die, wo du nid yhegla hesch. **Lacht.**

Rosina Was seisch du da Meischerter? Die, wo mir so fräch cho isch?

Gottlieb Ja grad die.

Rosina **zornig.** Die geit gly ume, das sägen i scho jetz.

Christen La di de nid öppe choufe mit Crèmeschnitte, süsch hesch es de verspielt. Weisch, die luegt i jedes Eggeli yche, ob sie öppis cha ernäse.

Rosina Häb kei Angscht. We die mir fräch chunnt, het sie gly kener Haar meh uf em Gring. **Schaut böse.**

Gottlieb Mach de nume nid, dass de no drungerungere chunnsch, weisch, i darf allwäg niemerem hälfe.

Christen Jetz muesch halt toll ässe, dass de zu Chraft chunnsch. **Lacht.** Ma fasch nid warte, bis die da isch.

Gottlieb I verzieh mi i Stall hingere, dass i nid z viel gseh vo der ganze Gschicht.

Rosina Wenn sie de ume so fräch chunnt wie geschter, isch de d Begrüessig e Chlapf zum Gring.

Gottlieb Nei, das nid grad. Du muesch se zersch la rede, süsch heisst es de, i heig di ufgreiset, u das wott i nid.

Christen Du vernimmsch meh, we du aständig bisch mit ere. De rühmt sie di, wie du es liebs u flotts Meitschi sygsch. U wär weiss, chasch no einisch ihre Bueb hürate, der Ernschtli.

Gottlieb Mach ere nid no Hoffnige, Chrischte.

Rosina Jä, isch de dä no ledig? Wär das eine für mi? Wie het dä no e Gring?

Gottlieb I weiss nid, ob das eine für die wär. I bi ihm Götti, de chunnt er albe e chlei zu mir i d Ferie. Syner Eltere hei sich nid soviel Zyt gno für ne, drum isch er chlei dehinger blybe. Süsch isch er e liebe, i ha ne gärn.

Christen I o. We me ihm chly Liebi zeigt, hanget er eim a wie ne Chläbluus. Er grännet jedes Mal, wenn er ume hei muss.

Rosina Dä cha de mir e chlei hälfe, i chume mit däm scho z schlag. We mer de zäme uschöme, chan er de da blybe u sy Alti cha gah.

Christen Das isch e gueti Idee vo dir!

Rosina I freue mi scho.

Gottlieb Freu di nid z früech. Mir wei zersch dä Bsuech la cho. **Es klopft.** Nume yche... **Berta und Vreneli treten ein.** Ah dihr syd's.

Berta Mir wei nid cho störe.

Gottlieb Dihr störed nüt, chömet yche.

Berta Mir müesse dir ds Neuschte cho brichte vo der liebe Schwöschter.

Gottlieb Dass sie hüt mit ihrem Sohn chunnt?

Berta Ja wohär hesch du das scho?

Gottlieb Das isch doch im Morgeblick gstange. **Lacht.**

Vreneli **lacht.** Das gseht grad eso uus, du bisch doch gäng der Glych u hesch di no nüt besseret.

- Christen* We eine kener Fähler het, de bruucht er si o nid z bessere.
- Berta* So gsehsch grad uus. **Lacht.** Bi geschter bym Beat gsi, u är het mir alls verzellt. O, dass sie es paar Tag wott blybe.
- Vreneli* De blyben i deheime, süsch chunnt das nid guet. So viel Froue... die ma mi sowieso nid gseh da inne.
- Christen* **lacht.** Aber Vreneli.
- Gottlieb* Nüt isch, du chunnsch glych übere zu üs, u we's dere nid passt, cha sie de gah. I ha re ja nid grüeft.
- Berta* So wie Beat brichtet het, überchunnsch de ume guet glagereti Crèmeschnitte. Sie heige no i der Bachstube gfunge vo der letschte Wuche.
- Gottlieb* Die hange mir afe zum Hals uus.
- Berta* Jä, bringt de die jedesmal so viel?
- Christen* Nei, das nid, aber settigi wo am Rasiere nache sy.
- Vreneli* Was am Rasiere nache?
- Christen* He äbe, settigi wo Bart hei, alti.
Alle lachen.
- Vreneli* Wenn die das ghörti, Chrischte, de hätt sie di o uf der Latte.
- Christen* Das isch doch glych. Eis sägen i euch, dasmal geit de e Fuhre. Was i mache, sägen i jetz no nid. I ha ne Plan.
- Berta* Aber zieh üs nid dry, die ma üs nid gseh u bsungers nid da hie.
- Gottlieb* Wieso meinsch?
- Berta* Beat het uspackt u mer gseit, wie die Angscht heig, sie chöm de einisch bym Erbe z churz. Drum chunnt sie mit ihrem Ernschtl. Sie het o Angscht wäg däm früsche Meitschi... das chönnt o no... he ja, so nes jungs...
Alle lachen.
- Gottlieb* **böse.** Rosina, jetz geisch use gah luege, ob du se gsehsch cho.

Rosina Aber i kenne die noch nümme.

Christen Momol, es isch eini mit ere Schachtle Gützi.

Gottlieb We sie chunnt, chunnsch es cho säge.

Rosina Aber söll i se de nid grad ume furtjage?

Gottlieb Nei, das darfsch nümme. We sie fragt, wie's gang, seisch... der Meischer syg nid so rächt im Strumpf.

Rosina Also guet. **Geht bis zur Tür.** U wenn sie's nid gloubt, het sie de e Chlapf. **Ab.**

Vreneli I ha Angscht, die macht das.

Christen Das macht nüt, de git's öppis z lache.

Berta **zu Gottlieb.** Du hättisch jetz nid sölle säge, du sygsch nid rächt im Strumpf, süsch bringsch die nüm zur Hütte uus.

Christen Chummere bruuchet dihr nid wäge däm. Es git scho no Mitteli. Mit Gwalt bringt me e Geiss vorume, seit me albe.

Berta Gottlieb wird nid öppe weiche. Hüb's du no chlei schön u bruuch dys Gäld, muesch nid für us spare. Mir chöi's alli mache u d Helen ersch rächt, Beat het's o gseit.

Gottlieb My Plan isch scho gmacht. Jetz, won i elter bi, chunnt sie albott zue mer. Vorhär het sie mir nüt dernah gfragt, drum leichten i mir no ei grosse Gspass. Erchlüpfet de nid, 's isch de theaterlet, was i mache.

Vreneli Was hesch de im Sinn?

Gottlieb Das wirsch de erfahre, Vreneli. Gang nid zwyt wäg, i bruuche di de bym Theatere.

Berta Mach ke Blödsinn Gottlieb, süsch het sie ersch rächt e grossi Wuet uf us. Emänd geit sie us im ganze Dorf gah verbrüehle.

Gottlieb Wenn sie's nid ma verlyde, so cha sie gah, i halte se nid zrüg.

Christen Dihr müesst der Meischer la mache, das chunnt scho guet. I bi gärn derby, wenn's so rächt häscheret.

Vreneli Nei Chrischte, misch di nid dry.

Rosina kommt von rechts.

2. Szene

Rosina Die Schachtle chöme im Chehr. Jetzt geit's los!
Berta Päch Vreneli, wo wei mer jetz use, dass sie üs nid gseht?
Vreneli De gange mer dür d Chuchi, we sie da chöme cho chlopfe.
Gottlieb Heit nume kei Angscht, dihr heit mir e Chrankebsuech gmacht.
Christen Das isch e gueti Idee. Aber jetz müesst dihr ihm e Lumpe ume Gring bingge, dass es gloubwürdig isch.
Vreneli Chrischte, du bisch scho ne Donnerwätter!
Gottlieb Das machen i, hesch mer eine, Rosina?
Rosina Ja, i ha es alts Lyntuech verschnitte für Lümpe z mache. I reiche eine. Muess i ne no mit Schnaps netze?
Gottlieb Das chasch, aber pressier. **Rosina ab.** Jammere chan i o... oioioioi.
Berta Chum Vreneli, mir wei afe i d Chuchi use, mir gfallt das nüt.
Vreneli Mir o nid. Wenn's nume nid blöd usehunnt.
Gottlieb Heit doch nid Angscht. Aber du Chrischte blybsch da. I säge de dir was de muesch mache, i cha de nid grad usecho. **Alle lachen.**
Rosina Da isch dä Lumpe. **Bindet ihn Gottlieb um den Kopf.**
Gottlieb So, jetz gahn i da i Ofeegge. **Jammert laut.**
Christen Das steit euch no guet, Meischter. Jetzt cha's los gah.
Es klopft.
Berta Chum Vreneli, mir wei ab de Schine. **Beide ab.**
Christen Nume yche.
Helen und Ernst kommen.

3. Szene

Christen Rosina jetz blybsch bym Meischter, u wenn är öppis bruucht, des chunnsch mer cho rüefe.

Helen **ängstlich.** Jä, was isch passiert, was hesch Gottlieb, bisch du chrank?

Christen Ja ganz e gruusegi Grippe, me darf nid viel rede mit em, är het Rueh nötig.

Helen I bi froh, dass i cho bi. Ernschtli, gib dym arme Götti d Hang u säg ihm gueti Besserig.

Ernst Gueti Besserig, Götti.

Rosina Me chönnt meine, är chönn ihm grad hälfe. Du Chrigel, isch das jetz dä Löl?

Helen Das isch de kei Löl. **Hässig.** Du frächs Frouezimmer was de bisch.

Rosina We me di aluegt, cha's nüt Brevers Gä.

Gottlieb Rosina, muesch nid so. Ernschtli isch e liebe Bueb.

Christen **zu Helen.** Sie kennt der Ernschtli drum no nid, üsi Jumpfere.

Helen Syt wenn hesch du de Grippe?

Gottlieb Grad vori isch's cho wie agschosse. Das fragt halt nid lang... oioioi jetz sticht's ume.

Helen Wo de, Gottlieb?

Gottlieb I weiss es o nid.

Rosina Dänk im Gring, wo süsch. **Zu Ernst.** Wosch du dyner Crèmeschnitte nid abstelle. Tue se dört uf e Tisch. Wie mängi hesch?

Ernst I weiss nid.

Rosina U zelle chasch o nid. I ha öppis Bessers erwartet.

Christen Rosina, bis doch e chlei lieb mit ihm. Gang chlei i d Chuchi.

Rosina Gah der Rasierapparat reiche?

- Christen* **winkt ab.** Nei, es het niemer Bart. Villicht morn am Morge.
- Rosina* **zeigt auf Schachtel.** U de die dört?
- Christen* Gang jetz, bisch so guet. **Führt sie zur Tür, Rosina ab.**
- Helen* Was isch mit dere? Spinnt die?
- Gottlieb* Angscht het sie, du chömsch mi cho pflege u sie müess de hinger ab näh. Oioioi... Ernschtli, wosch nid abhocke? Hesch nid Angscht, du chönntisch die Chrankheit o übercho?
- Christen* Süsch chasch e chlei use gah d Chälbli luege u d Chüngeli, i chume de o.
- Ernst* Ja, i gah grad. **Ab.** Chuni, Chuni, Chuni...
- Helen* Gottlieb, du gfallsch mir nid.
- Christen* Mir o nid, sött me ächt nid der Dokter reiche?
- Helen* Was ächt no. Da springt me nid so gleitig zum Dokter. Das choschtet nume e Huufe Gäld u isch glych für nüt. Chalti Umschläg uf e Chopf, das isch ds Beschte, wo's git. Wart, i reiche Wasser u tue chlei Essig dry. **Ab in die Küche.**
- Gottlieb* Jetz han i der Brätsch. Was söll i jetz mache, Chrischte?
- Christen* Jammere we sie d Umschläg macht u derglyche tue, es bösi ehnder u de verlansch ds Vreneli, äs chönni das besser weder sie. De wird sie verruckt u geit.
- Rosina* **kommt wütend.** Jetz gheit das Chalb my guet Essig, i ds Wasser. Meischer, höret uf mit euer Chrankheit, süsch wird i no verruckt.
- Gottlieb* Bsst, nid eso luut, la se mache.
- Christen* Du muesch jetz nid cho dryrede.
- Rosina* **öffnet die zwei Schachteln.** Jöö, i dere si nume dreie u i diesere feufe. Die hätte all i eire Platz gha. Jesses, jesses.
- Gottlieb* La das Züüg sy. Gang du chlei zum Ernscht use gah luege, was er macht.

Rosina Guet, de gahn i halt, we's muess sy. **Ab.**

Gottlieb We die üs nume nid alls vertüüflet.

Christen We de d Helen ychehunnt, de schicket Dihr mi gah ds Vreneli reiche.

Gottlieb Natürlich, das passt dir besser weder my Pfleg.

Christen De chöiter dere so rächt d Chuttle putze u säge, Dihr wöllet jetz Rueh. Achtung, sie chunnt!

Helen So, jetzt mache mir Umschläg, das isch gäng no ds Beschte gsi. **Beginnt damit.**

Gottlieb Chum mer nid mit settigem Züüg, la mi la sy, i wott my Rueh! Oioioi, Chrischte, gang hurti zum Vreneli übere, äs söll cho. Das cha's besser.

Helen **wütend.** Warum? Das het gnue Arbeit, das Dascheli.

Christen **geht zu ihr.** No eis Wort u Dihr stöht vor em Huus. Wei de luege, wär es Dascheli isch, potz Donnerwätter, das wott i de nid no einisch ghöre!

Gottlieb I o nid. Du hättisch o gnue Arbeit bym Beat.

Helen Es isch mer grad eso usegheit, ha's nid so gemeint.

Christen Machet nume nid, dass no öppis angers usegheit. **Ab.**

Gottlieb Mach mer myner Lütr nid verruckt. Was wosch du eigentlich by mir?

Helen He, wäge dyr Chrankheit.

Gottlieb So, hesch das gschmöckt? Die Chrankheit hätt i nid übercho, we du nid cho wärsch.

Helen Was, söll jetz das heisse, i syg dschuld a der ganze Gschicht?

Gottlieb Ja... das heisst, nei, i sälber. **Nimmt das Tuch ab.** I ha kei Zyt für da desume z hocke. Wott öppis gah wärche.

Helen Nei, so geisch mer nid use. Was dänksch o. Plötzlich gheisch um u de? Dänk doch e chlei wyter, Brueder. Hesch o scho dra dänkt, wenn es dir öppis sött gä?

Gottlieb Mir git's no nüt.

Helen Hesch ja grad gseh wie gleitig das geit. Weisch, es wär scho besser, we de vorhär no alls wurdisch i d Ornig

bringe. Du weisch ja, dass d am Ernschtli Götli bisch. Das wurd ihn dure, wenn är vo sym liebe Götli nüt überchäm.

Gottlieb I gloube, es wurd no anger meh duure weder der Ernschtli. I cha my Sach vermache, wäm ig de wott, da fragen i di nid.

Helen **etwas böse.** Das scho, aber nid öppe no der Vrene. Die cheu's süsch mache, ohni, dass me de dene no hilft.

Gottlieb Hesch öppe z wenig, säg jetz das o.

Helen He, me cha's gäng bruuche.

Gottlieb Angeri nid? So, jetz han i gnue. No hüt wird mys Teschtamänt gmacht. Au... jetz sticht's ume im Gring, i muess abhocke. Oioioi.

4. Szene

Vreneli **kommt rasch.** Was isch mit dir, isch's der nid guet? Wosch nid e chlei gah ablige?

Gottlieb Nei, ha mi nume ufgregt. Vreneli, du bisch es liebs. Wenn i di nid hätt, was wett i mache.

Helen **zornig.** Oh, me chönnt o meine.

Rosina **kommt mit Ernst.** Tüet däm verbinge, het dä Löl doch nid d Fingere by de Chüngle yche. Die hei halt gmeint, es syg es Rüeblu u hei abbisse.

Helen Das isch nid zum Lache, du Totsch.

Rosina Was seisch du da? Wosch e Chlapf zum Gring?

Vreneli Nei nid eso Rosina. Gang mit ne i d Chuchi use und gib Verbandszüüg vüre.

Rosina So chömet, dihr Tschumple.

Alle drei ab.

Gottlieb Wohl, das chunnt guet.

Vreneli Du chasch guet theatre. Gloubt sie, dass de chrank bisch?

Gottlieb Ja, aber vori wär i byme Haar us der Rolle gheit, i ha d Chrankheit scho wölle ufgä.

5. Szene

Christen **mit Jakob herein.** I bringe da öpper Meischer.

Jakob Jetz muess i gwüss cho luege, wie's mit der geit. Du heigisch so ne gruusegi Chrankheit, han i ghört säge.

Gottlieb Dört inne isch sie, die bösi Chrankheit. **Alle lachen.** Hüt muess no öppis gah. Dühr zwee blybet grad da. Wenn sie de mit däm Verband fertig si, schicke se de i d Drogerie öppis gah reiche, dass sie furt chöme.

Jakob Du bisch scho ne Schalk, Gottlieb. Vori het mir grad Beat telefoniert u gfragt, ob Helen mit de Schachtle acho syg u het glachet.

Christen Dä het hüt Sunntig. Dä cha ja gar nid bache, ds Bläch isch ja da!

Alle lachen.

Gottlieb Es isch ihm o z gönne e chlei Freiheit z gniesse. Jetz chan er ume eis gah nes Jässli chlopfe i Bäre.

Jakob Hoffentlich macht er im Vergäss nid syner Stückli z gross, süsch ghört er de öppis.

Christen Ds Jammere isch de öppe ume nache, Meischer.

Gottlieb Donnerwätter, ja, das han i bald vergässe... oioioi..., jetz sticht's wieder oioioi. Vreneli, het's dört im Schaft nid no es grosses Halstuech, reich mer das.

Vreneli Ja gärn. **Geht zum Schrank und bringt es.** Jetz tüe mer das um e Hals.

Helen, Ernst und Rosina kommen.

6. Szene

Helen So, jetz hei mer dä Veband gmacht, gäll du arme Bueb.

Ernst Das tuet mir weh, Mueter.
Helen I cha nüt anders mache, du arme Bueb. Grüess di Jakob, es isch nid grad guet mit Gottlieb.
Jakob Nei, er gfallt mir gar nid. Wenn er nume nid no d Tollwuet oder süsch e Wuet überchunnt.
Christen Das cha no alls möglich sy. Was nid isch, cha no wärde.
Gottlieb Helen, geisch du mir i d Drogerie gh ne Schachtle Halstablette reiche? D Rosina cha o grad mitcho.
Helen Ja aber wosch nid lieber es Tee?
Gottlieb Nei i wott nid Tee. We der zrügg syd, nihnen i es schwarzes Kaffee, de näh die angere o grad eis.
Jakob I säge nie nei by Kaffee.
Helen Guet, de cha me grad die Crèmeschnitte näh.
Rosina He ja, de cheu mir der Coiffeur spare.
Helen So, mir gange. **Alle drei ab.**

7. Szene

Gottlieb **öffnet die Schachtel.** Lue, da si drei u hie feufe. Das si allwäg männlechi und wyblechi, dass me se nid darf zämetue. **Alle lachen.** Aber jetzt aufgepasst... **Nimmt Crèmeschnitten in die Hand.** Jakob, hesch du mir Zündhölzli?
Jakob Für was, die brönne ömel nid.
Gottlieb Nei, i wott mache, dass sie by teil Lüt nid so gleitig gässe si.
Jakob Jä wie meinsch? Da hesch die Hölzli.
Christen Das nimmt mi jetz o wunger.
Gottlieb So macht me das. **Bricht den Schwefelkopf ab und steckt sie von unten nach oben in die zwei Crèmeschnitten.**
Vreneli Für was söll das guet sy?

Gottlieb We sie de abbyssst, de sticht das unger und obe im Muul. **Alle lachen.** Aber jetz muess i es Zeiche druuf mache, nid dass se die lätze überchöme.

Christen Das wär mir nid i Sinn cho.

Jakob Aber wär überchunnt jetz die?

Gottlieb Eini d Helen, die angeri d Rosina.

Vreneli Wieso grad die armi Rosina?

Gottlieb Wenn d Helen druuf bysst, darf sie nüt säge. Aber wenn's der Rosina a ds Läbige geit, de git's Läbe i d Bude!

Vreneli Das isch scho e böse Gspass.

Gottlieb Gang mach du jetz der Kaffee, dass sie de grad cheu zuechehocke, we sie chöme.

Vreneli Guet, de gahn i. **Ab.**

Gottlieb **zeichnet mit Bleistift die zwei Schnitten.** Chrischte, du muesch de luege, dass sie de die näh, won i zeichnet ha.

Christen **lacht.** Nume kei Angscht, für so öppis bin i gäng z ha.

Jakob I weiss nid, ob i da cha zueluege, das verjagt mi fasch vor Lache. I gloube, i wöll heizue.

Gottlieb Nüt isch, da blibe wird, Jakob. We sie verruckt wird, cha sie gah, i ha se nid zrugg.

Christen Das wird guet...

Jakob Achtung, me ghört öppis cho!

Christen Es cha los gah. **Ruft.** Vreneli, hesch dä Kaffee zwäg?

Vreneli **von der Küche mit Geschirr.** I bi grad nache, chöme sie scho?

Christen Ja, es cha losgah. **Geht zum Fenster.** Sie si dusse. **Verteilt das Geschirr. Vreneli ab.**

Gottlieb Jetz ganget dihr zum Tisch und i i Ofeegge u mache e truurige Gring.

Jakob Du chasch scho säge. Gib mer zersch e ghörige Stupf a ds Hingere, dass i ds Lache cha verha. Süsch bringen i das nie fertig.

Christen Du muesch nume danke, wenn das dy Frou wär, da hättet dihr o nüt meh z lache.
Gottlieb Achtung, sie chöme. Oioioi my Gring...

8. Szene

Alle drei kommen.

Helen Het's no nüt besseret, Gottlieb?
Gottlieb Nei gar nid. Oioioi... I ha am Vreneli gseit, es söll es schwarzes Kaffee mache, das cha villicht no hälfe.
Helen Das isch mögloch. Das chlepft eim uuf.
Christen Ja, aber wenn es nume nid z hert chlepft.
Helen Kaffee macht nüt. De näh mer grad Crèmeschnitte derzue. Chömet, hocket zueche. Wosch o cho hocke, Gottlieb?
Gottlieb Da im Ofeegge bin i am Wohlschte. I wott es Kaffee, süsch nüt.

Vreneli bringt ihm.

Christen Lue da Rosina, dir breichts's grad die gröschti.
Helen I nihme nume e chlyni.
Christen Astang isch, we me vorewäg nimmt.
Helen Du bruuchsch mi nid Astang z lehre. Lueg du für di.
Christen I luege scho druuf. **Jakob lacht laut, Gottlieb winkt ab.**
Vreneli, nimmsch o grad eini vorab?

Helen gibt Christen einen bösen Blick.

Vreneli Ja gärn, danke Chrischte.
Christen Muesch nid mir danke, dere dört.
Helen Wosch nid o eini, Gottlieb?
Ernst **zu Rosina.** Gäll, das si gueti Crèmeschnitte, die han i mit mym Vati gmacht.
Rosina Aber das si scho alti Cheibe, die si ja ganz läderig.

Ernst Nei die si früsch, die hei mir öppe vor acht Tag gmacht.
Alle lachen laut.

Helen **wütend.** Was seisch du da? Geschter hei mir die gmacht.

Rosina Geschter öppe früsch rasiert worde.

Helen I chönnt dir grad eis abehoue. Wenn du mir wärsch, di hätt i andersch drässiirt.

Rosina Warum hesch de dä da nid besser zwäg bracht... **Zeigt auf Ernst.** ...das isch ja e Löl. **Helen beisst auf das Holz, macht Grimassen.**

Gottlieb Was hesch Helen? Was hesch für Zuckige?

Helen Weisch, i ha da so ne blöde Zang, wenn öppis Süesses druuf chunnt, git's grad e Stich.

Christen Sticht de hüt alls? Am Meischer im Chopf u der liebe Schwöschter im Müüli.

Rosina **schreit auf.** Oioioi, mi het's jetz grad i d Schnurre gstoche. **Räumt den Mund aus.** Holz isch das! **Wirft den Rest Helen an.** Friss du dä Soudräck sälber. I chönnt grad beidi bym Gring näh. Souhüng, was der syd! **Ab in die Küche.**

Helen Hesch du das gmacht? **Gibt Ernst eine Ohrfeige.**

Ernst Nei Mueter, der Thomas het se i d Drucke ta, i ha nüt gmacht.

Helen Jetz seisch es, süsch schla di blaue. **Nimmt Ernst am Kragen, gehen hinaus.**

Gottlieb Chrischte, gang ne gah befreie, dä arm Bueb.

Christen Dä söll si doch wehre... I gah ja grad. **Ab.**

Rosina **von der Küche.** Aber dere stich i o i d Schnürre.
Vorhang

3. Akt

1. Szene

- Christen* Meischerter, i ha mer öppis überleit. Syd mer nid böse erwäge. 's cha churzum Bsuech Gä.
- Gottlieb* Gäll, öppe ds Vreneli.
- Christen* Nei, dasmal nid. D Huusierer Anna han i atrotte, won i i d Chäsi bi u ha re gseit, wäg der Helen, dass mir se gärn los wäre. I weiss, dass sie se sälber o nid gärn het.
- Gottlieb* Was het sie gemeint?
- Christen* Sie wöll is scho hälfe, aber nid, dass Dühr öppe no böse wärdet.
- Gottlieb* Chasch danke.
- Christen* I ha re gseit, sie söll säge, so ne Chrankheit, wie Dühr heiget, machi mängisch nid lang. Sie söll doch luege, dass es Teschtamänt gmacht wird. De, we sie mit däm chunnt, chöit Dühr se furtjage.
- Gottlieb* **lacht.** Das het sie mir scho z merke Gä. Das söll i am Ernschtli vermache, i syg ja sy lieb Götti. Aber das hesch du guet ygfädlet.
- Christen* De darf i das o mache?
- Gottlieb* Wie ehnder wie besser, furt mit ere. Aber das wird no hert ha, Chrischte.
- Christen* I bringe se scho wäg. Süsch sägen i's de am Wildhüeter. Lueg, jetzt chunnt d Anna scho. Sofort ab, mir gange da i mys Schlafzimmer. **Beide ab.**

2. Szene

- Anna* **klopft, geht hinein.** He, isch da niemer? Hallo, hallo! **Geht zur Küchentür.** Hallo! **Rosina kommt aus der Küche.** Da chönnt me ja die ganzi Hütte usruume.
- Rosina* Was weiter?

Anna Isch d Jungi Helen nid da?
Rosina He wohl, das Chlepfschyt isch i der Chuchi, mit ihrem Söhnli. I gheie se de öppe zum Loch uus, i ma das Grau nümme erlyde.
Anna Was isch de, das isch doch e guet Frou oder nid?
Rosina Cheut dünke. Geschter han i mi no i d Schnürre gstoche a nere hölzige Crèmeschnitte, wo sie bracht het.
Anna Gang säg ere, sie söll zu mir cho.
Rosina Also. **Ab.**
Anna Potz, da isch ds Wätter nid guet, das chönnt de no gwittere.

3. Szene

Helen **mit Ernst.** E lue o da, das isch ja d Anna. Wie geit's o gäng?
Anna Nid grad rosig. Ha's mit der Grippe z tüe. Das isch ja der Ernscht, e wie isch dä grosse worde.
Helen Gib der Frou Bärtschi schön d Hang.
Ernst Grüessech Frou Brätschi.
Helen **schüttelt ihn.** Nei, Frou Bärtschi.
Anna Das macht nüt, gäll du Ernscht.
Ernst Muetter, das macht nüt, het die Frou gseit,
Helen Du hesch vori gseit wäge der Grippe. Isch die so schlimm, wie sie gäng säge?
Anna Ja, ganz e bösi Grippe. I ha Angscht, ds Vreni chönnt se o übercho, wenn's gäng um dä Gottlieb ume isch.
Helen Das macht dere nüt, die chunnt ne sowieso nume cho ushungge. Die chönnt süsch nid so derhär cho wie us em Truckli.
Ernst Muetter, i ha Angscht, dass i die Chrankheit o überchume. Mir wei hei gah.
Helen Häb di jetz still. **Zu Anna.** Isch de die Vrene flyssig da?